

Achte Satzung zur Änderung der Qualifikationssatzung der Hochschule für Musik und Theater München

Vom 8. April 2014

Aufgrund von Art. 13 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit Art. 43 Abs. 4 und Abs. 5 Satz 2, Art. 44 Abs. 2 Sätze 1 bis 3 und Abs. 5 des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) vom 23. Mai 2006 (GVBl S. 245), zuletzt geändert durch § 2 des Gesetzes vom 7. Mai 2013 (GVBl S. 252), und § 19 Abs. 2 der Verordnung über die Qualifikation für ein Studium an den Hochschulen des Freistaates Bayern und den staatlich anerkannten nichtstaatlichen Hochschulen (Qualifikationsverordnung – QualV) vom 2. November 2007 (GVBl S. 767), zuletzt geändert durch Verordnung vom 6. Februar 2013 (GVBl S. 53), erlässt die Hochschule für Musik und Theater München folgende Änderungssatzung:

§ 1 Änderungen

Die Qualifikationssatzung der Hochschule für Musik und Theater München vom 20. März 2012 wird wie folgt geändert:

1. § 15 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

„(1) ¹ Eine nicht bestandene Eignungsprüfung bzw. ein nicht bestandenes Eignungsverfahren kann – sofern nicht das Hauptfach gewechselt wird – für den gleichen Studiengang bzw. für das gleiche sonstige weiterbildende Studium einmal wiederholt werden; eine weitere Wiederholung ist ausgeschlossen. ² Die Wiederholungsprüfung findet frühestens zum nächsten regulären Prüfungstermin statt. ³ Ein positives Ergebnis einer Vorauswahl ist nicht anrechenbar. ⁴ Abweichend von Satz 1 kann bei den Bachelorstudiengängen Musical und Schauspiel sowie beim Masterstudiengang Musical eine nicht bestandene Eignungsprüfung bzw. ein nicht bestandenes Eignungsverfahren zweimal wiederholt werden.“

2. § 17 wird wie folgt geändert:

- a) In Abs. 1 Satz 1 werden nach dem Wort „Ländern“ die Worte „sowie Deutsche, deren Muttersprache nicht Deutsch ist,“ eingefügt.
- b) In Abs. 4 Satz 2 werden nach dem Wort „Ländern“ die Worte „sowie Deutsche, deren Muttersprache nicht Deutsch ist,“ eingefügt.

3. Die Anlage Nr. 19 erhält folgende Fassung:

„19. Eignungsprüfung Lehramt an Gymnasien (Studienrichtung Musik als Doppelfach)“

**§ 1
Geltungsbereich**

¹Die folgenden Prüfungsanforderungen gelten für den Studiengang Lehramt an Gymnasien (Studienrichtung Musik als Doppelfach). ²Die Prüfungsanforderungen gelten für alle Einstiegssemester.

**§ 2
Anforderungen in der Eignungsprüfung**

Im Rahmen der Eignungsprüfung sind folgende Prüfungen abzulegen:

1. Instrumentalprüfungen

Der Bewerber hat seine Fertigkeit im Spiel von zwei Instrumenten nachzuweisen, von denen das eine ein Tasteninstrument (Klavier, Orgel oder Cembalo) sein muss. Eine Zulassung zur Eignungsprüfung mit zwei Tasteninstrumenten ist nicht möglich. Bei der Anmeldung muss angegeben werden, welches Instrument als erstes Instrument und welches Instrument als zweites Instrument gewählt wird.

a) Erstes Instrument (Prüfungsdauer ca. 10 Minuten)

Die Auswahl der vorzutragenden Werke trifft die Prüfungskommission. Zusätzlich zu den genannten Werken ist ein Stück vom Blatt vorzutragen (gilt nicht für Hackbrett und Harfe). Sollte eines der im Folgenden aufgeführten Stücke/Werke nicht oder nur teilweise vorbereitet sein, wird die Eignungsprüfung mit „nicht bestanden“ bewertet.

(1) Blockflöte als Instrumentenfamilie (mindestens zwei Instrumente, C- und F-Stimmung)

- Tonleitern und zerlegte Dreiklänge im Legato (sämtliche Dur- und Moll-Tonarten über jeweils zwei Oktaven)
- ein Werk des Frühbarocks (z.B. van Eyck, Castello, Fontana, Frescobaldi)
- ein schneller Satz aus einem hochbarocken Konzert (z.B. Vivaldi C-Dur RV 443 oder c-Moll RV 441, Sammartini F-Dur, Telemann F-Dur)
- ein verzierter langsamer Satz aus einem Werk des Spätbarocks (z.B. Telemann: Methodische Sonaten, Corelli: Sonaten op. V) oder ein Satz im französischen Barockstil (z.B. Dieupart, Hotteterre, Boismortier).
- ein Stück des 20./21. Jahrhunderts, das neuere Spieltechniken einbezieht (z.B. Braun: Schattenbilder; Zahnhausen: Flauto dolce solo)

(2) Cembalo

- eine Sinfonia von J.S. Bach
- Präludium und Fuge aus dem „Wohltemperierten Klavier“
- zwei Stücke aus der französischen, englischen oder italienischen Cembaloliteratur verschiedener Epochen
- ein kürzeres Werk aus dem 20. oder 21. Jahrhundert
- Vom-Blatt-Spiel einer einfachen Generalbassvorlage

(3) Fagott

- Tonleitern und zerlegte Dreiklänge durch zwei Oktaven
- eine Konzertetüde oder Tonleiteretüde von Milde
- zwei Sätze aus einem Barockwerk
- zwei Sätze aus einem klassischen oder romantischen Werk
- ein Werk nach 1945 (auch aus den Bereichen Jazz/ Rock/ Pop möglich)

(4) Gitarre

- ein Werk aus Renaissance (Vihuela- oder Lautenliteratur) oder Barock (z.B. Sätze aus Lautenwerken von J. S. Bach oder S. L. Weiss; Werke für Barockgitarre von Visée oder Sanz)
- ein Werk des 19. Jh. (z.B. Variationen oder Fantasie von Sor, Giuliani oder Stücke von Mertz, Coste, Tárrega)
- ein Werk des 20./21. Jh. („Segovia-Repertoire“, z.B. Ponce, Torroba, Tedesco, Villa-Lobos oder Neue Musik, z.B. Brouwer, Smith-Brindle)
- Vortrag einer Etüde mittleren Schwierigkeitsgrads eines in dieser Gattung einschlägigen Komponisten (z. B. Sor, Giuliani, Carcassi, Coste, Villa-Lobos)

(5) Hackbrett

- Tonleitern und Kadenzen in Dur und Moll bis 4# und 3b
- eine Etüde (z.B. 10 Studien, Gradus ad Parnassum Band 1)
- ein mehrsätziges Werk des 17./18. Jhds (z.B. Melchior Chiesa, Sonate G-Dur)
- ein Solostück des 17./18. Jhds (z.B. Spanische Hackbrettmusik)
- ein Solostück des 20./21. Jhds (z.B. Hofmann, Traumgeschichten)

(6) Harfe

- Georg Friedrich Händel: Konzert für Harfe in B-Dur, 1. und 2. Satz
- ein Werk freier Wahl aus der Romantik (auch Etüden)
- ein Werk oder ein Satz eines Werkes ab dem 20. Jahrhundert

(7) Horn

- Dur- und Molltonleitern über zwei Oktaven mit den dazugehörigen Akkorden
- zwei Etüden unterschiedlichen Charakters im Schwierigkeitsgrad der Etüden von Müller (Band 1)
- ein Satz aus einem klassischem Konzert, z.B. Mozart KV 447
- ein Satz aus einem romantischen Werk, z.B. R. Strauss: Hornkonzert Nr. 1 op. 11
- evtl. ein Stück des 20./21. Jahrhunderts nach Wahl auch aus den Bereichen Jazz, Rock oder Pop
- Beherrschung des Bassschlüssels

(8) Klarinette

- Tonleitern und Dreiklänge in allen Tonarten
- eine Etüde nach freier Wahl
- drei Werke aus drei verschiedenen Epochen, darunter mindestens ein Allegrosatz aus einem Konzert (evtl. ein Werk aus den Bereichen Jazz, Rock oder Pop)

(9) Klavier

- eine Sinfonia oder eine Fuge aus dem „Wohltemperierten Klavier“ von J.S. Bach
- ein Allegrosatz mittlerer Schwierigkeit aus einer Sonate von J. Haydn, W.A. Mozart oder L. van Beethoven
- je ein kürzeres Stück bzw. ein Satz aus einem Werk der Romantik und des 20. oder 21. Jahrhunderts (einschließlich Jazz/Rock/Pop)

(10) Kontrabass

- Tonleitern und zerlegte Dreiklänge durch zwei Oktaven
- eine Etüde, z.B. Simandl oder Storch
- zwei Sätze aus einer Barock-Sonate, z.B. de Fesch oder zwei unterschiedliche Stücke entsprechender Schwierigkeit aus anderen Epochen (einschl. Transkriptionen z.B. aus Spielbüchern)
- evtl. Basslinie zu Standard oder Song (Leadsheet ist mitzubringen)

(11) Oboe

- Tonleitern und zerlegte Dreiklänge
- eine langsame Etüde von Ferling (ungerade Zahlen) und eine Etüde von Luft
- eine barocke Sonate im Schwierigkeitsgrad von Bach BWV 1020
- ein schneller Satz aus einem klassischen Konzert (Mozart, Haydn, Krommer, Hummel etc.)
- ein Stück aus dem 20./21. Jahrhundert (z.B. ein Satz aus der Sonate von Hindemith; Britten: Metamorphosen etc.); zusätzlich darf ein Stück aus dem Bereich Jazz/ Rock/ Pop gespielt werden.

(12) Orgel

- fünf Choralbearbeitungen aus dem Orgelbüchlein von J.S. Bach
- ein größeres Werk von J.S. Bach
- ein Stück aus op. 59 von M. Reger oder ein Werk ähnlichen Schwierigkeitsgrades von einem anderen romantischen Komponisten
- ein Werk des 20. oder 21. Jahrhunderts

(13) Perkussionsinstrumente

(a) Kleine Trommel:

- Etüden für klassische Konzerttrommel von Richard Hochrainer, Siegfried Fink oder Heinrich Knauer. Alternativ Solos für Rudimental Drumming aus „The All-American Drummer“ von Charley Wilcoxon oder Vergleichbares

(b) Mallet-Instrumente:

- zwei Sätze aus den sechs Suiten für Violoncello von J.S. Bach, bearbeitet für Marimbaphon; alternativ aus dem Solobuch „Epilog“ von Wolfgang Schlüter für Vibraphon oder Vergleichbares

(c) Drum Set:

- Beherrschung elementarer Rhythmen (Jazz, Rock, Latin) mit eigener Improvisation

(d) Percussion:

- eigene Improvisation für Djembe, Conga oder Bongos. Hier können traditionelle afrikanische bzw. südamerikanische Rhythmen verarbeitet werden. Alternativ ein selbst konzipiertes Stück aus dem Bereich Body Percussion

(14) Posaune

- Dur- und Molltonleitern über zwei Oktaven mit den dazugehörigen Akkorden
- zwei Etüden unterschiedlichen Charakters im Schwierigkeitsgrad der Etüden von Doms (Band 2) oder Bordogni (Band 2)
- ein Satz einer barocken Sonate, z.B. Vivaldi: Sonate Nr. 1
- ein Satz eines romantischen Werkes, z.B. Konzert von Graefe oder Guilmant: Morceau Symphonique
- evtl. ein Stück des 20./21. Jahrhunderts nach Wahl aus den Bereichen Jazz/ Rock/ Pop
- Beherrschung des Bass- und Tenorschlüssels

(15) Querflöte

- Tonleitern und zerlegte Dreiklänge durch drei Oktaven
- eine Etüde aus op. 15 von Joachim Andersen
- ein Satz aus der Partita BWV 1013 von J.S. Bach oder aus der Solosonate Wq 132 von C. Ph. E. Bach oder eine Fantasie von G. Ph. Telemann
- ein Allegrosatz aus einem Konzert von Mozart (z.B. KV 313, KV 314) oder von C. Stamitz (op. 29, G-Dur)
- ein kurzes Stück bzw. ein Satz (solo oder mit Begleitung) aus einem Werk des 20./21. Jahrhunderts

(16) Saxophon

- Tonleitern und zerlegte Dreiklänge
- eine Etüde (z.B. Ferling, Sammlung von Marcel Mule, auch Jazzstilistik ist möglich, z.B. Niehaus Bd. IV)
- ein Satz aus einer barocken Transkription oder ein Jazzthema mit eigener Improvisation
- zwei Sätze aus Originalwerken (z.B. Jolivet: Fantaisie Impromptu; Maurice: Tableaux de Provence; Noda: Improvisation oder ein Werk vergleichbarer Schwierigkeit)

(17) Trompete

- Dur- und Molltonleitern über zwei Oktaven mit den dazugehörigen Akkorden
- zwei Werke nach Wahl aus der nachfolgenden Liste:
- ein Satz aus einem Barockwerk (Telemann, Torelli o.ä.)
- ein Satz aus J. Haydn, Trompetenkonzert, Es-Dur
- ein Satz aus Thorvald Hansen, Sonata op. 18 für Trompete und Klavier
- Eugene Bozza, Badinage, Leonard Bernstein, Rondo for Lifey
- ein Stück nach Wahl aus dem 20./21. Jahrhundert oder auch aus dem Bereich Jazz/ Rock/ Pop
- eine Etüde nach Wahl von Böhme, Brandt oder Werner

(18) Tuba

- sämtliche Dur- und Molltonleitern mit den dazugehörigen Akkorden
- zwei mittelschwere Etüden unterschiedlichen Charakters für Basstuba von Kopprasch oder „Studien im Legato“ von Reginald Fink o.ä.
- zwei Vortragsstücke nach Wahl im Schwierigkeitsgrad von Don Haddad: Suite for Tuba oder einer Sonate von Marcello oder Händel.
- Es besteht die Möglichkeit zusätzlich zu den genannten Werken ein Stück aus den Bereichen Jazz, Rock oder Pop vorzutragen.

(19) Viola

- Tonleitern und zerlegte Dreiklänge nach C. Flesch (Skalensystem) durch drei Oktaven in C-Dur, D-Dur oder F-Dur (mindestens zwei Töne gebunden)
- eine Etüde von R. Kreutzer oder F.A. Hoffmeister
- ein Allegrosatz aus einem Konzert, z.B. von J. Chr. Bach oder C.F. Zelter
- je ein kürzeres Stück bzw. ein Satz aus einem Werk der Romantik und des 20. Jahrhunderts
- Es besteht die Möglichkeit zusätzlich ein Stück aus den Bereichen Jazz, Rock oder Pop vorzutragen.

(20) Violine

- Tonleitern und zerlegte Dreiklänge nach C. Flesch (Skalensystem) durch drei Oktaven in C-Dur, D-Dur oder B-Dur (mindestens zwei Töne gebunden)
- eine Etüde von Kreutzer oder Fiorillo
- ein Allegrosatz aus einer Violinsonate oder einem Violinkonzert der Klassik oder ein Allegrosatz aus einem Violinkonzert oder einer Solosonate von J.S. Bach
- je ein kürzeres Stück bzw. ein Satz aus einem Werk der Romantik und des 20. Jahrhunderts
- Es besteht die Möglichkeit zusätzlich ein Stück aus den Bereichen Jazz, Rock oder Pop vorzutragen.

(21) Violoncello

- Tonleitern und zerlegte Dreiklänge durch drei Oktaven
- eine Etüde, z.B. von Dotzauer
- ein Allegrosatz aus einer Sonate oder aus einem Konzert der Vorklassik oder Klassik
- je ein kürzeres Stück bzw. ein Satz aus Romantik, 20. oder 21. Jahrhundert

(22) Instrumente aus der Jazz-Stilistik

Es sind Jazzstücke sowie Musikstücke „klassischer“ Stilistik vorzubereiten.

Aus dem Bereich Jazz sind vorzubereiten (gilt für alle Instrumente aus der Jazz-Stilistik):

- Drei Standards (Jazz, Latin, Pop, Funk) inkl. Improvisation in unterschiedlichen Tempi und Stilen (z.B. Blues, Ballade, Medium bis Up-Tempo Swing, Latin, Funk etc.).
- Eigenkompositionen (mit improvisierten Teilen) sind erwünscht, aber nicht verpflichtend.

Zusätzlich: Vom-Blatt-Spiel (Prima-Vista Spiel eines Leadsheets oder einer Vorlage aus der Combo/Bigbandliteratur)

Anmerkung: Der Vortrag der Jazzstücke erfolgt mit Begleitung einer Rhythmusgruppe. Die Zusammenstellung der Rhythmusgruppe bleibt dem Bewerber überlassen. Auf Wunsch wird eine von Studierenden der Hochschule zusammengestellte Rhythmusgruppe die Prüfung begleiten (sauberes und stimmiges Notenmaterial für die entsprechenden Instrumente ist zwingend erforderlich). Alternativ kann auch zu Playalongs gespielt werden (CD-Abspielanlage steht bereit). Das Prüfungsamt ist mit der Anmeldung darüber in Kenntnis zu setzen, ob der Kandidat mit eigener Begleitcombo antritt oder auf die bereitstehende Hochschulcombo zurückgreifen möchte.

(a) Jazzbass (Kontrabass oder Kontra- und E-Bass)

- Zusätzlich zum Jazz-Bereich (die Jazz-Stücke können auch auf dem E-Bass gespielt werden):
 - ein Satz aus einer Sonate, z. B. von Marcello, Händel etc. oder
 - eine Etüde z.B. aus den Kontrabass-Schulen von Paul Breuer (Studien für Kontrabass, Vol. II) oder von Simandl (Vol. II).

(b) Jazzgitarre

- Zusätzlich zum Jazz-Bereich:
 - Matteo Carcassi aus: op. 60, oder
 - Fernando Sor: op. 31 (oder op.35) oder
 - Leo Brouwer: eine der Études Simples Nr. 1-10 oder
 - Anton Diabelli: Präludium op. 103 oder
 - Francisco Tárrega: Lágrima oder Adelita
 - oder ein Stück vergleichbarer Schwierigkeit.

(c) Jazzpiano

- Zusätzlich zum Jazz-Bereich:
 - ein polyphones Stück von J.S. Bach (z.B. zwei- oder dreistimmige Invention bzw. Präludium oder Fuge aus WTK 1 od. II) oder
 - ein schneller Satz aus einer Sonate der Wiener Klassik (Haydn, Mozart, Beethoven) oder
 - ein Werk aus der Romantik oder
 - ein notiertes Werk des 20/21. Jahrhundert (nicht Jazz / Rock / Pop etc.)

(d) Jazzposaune

- Zusätzlich zum Jazz-Bereich:
 - Johann Ernst Galliard aus: Six Sonatas oder
 - Benedetto Marcello aus: Sonata in a-Moll oder
 - Ferdinand David, aus: Concertino für Posaune, Erster Satz oder
 - Alexandre Guillmant: Morceau Symphonique oder

- Nikolai Rimsky-Korsakow: Concerto for Trombone, Erster Satz oder
- ein Stück vergleichbarer Schwierigkeit.

(e) Jazzsaxophon

- Zusätzlich zum Jazz-Bereich:
 - Maurice Ravel: Pavane oder
 - H. Villa Lobos: 2. Satz aus ‚Fantasia‘ oder
 - Pierre Max-Dubois: 2. Satz aus: Concerto oder
 - J. S. Bach: Inventionen (Bearbeitung für Saxophon) oder
 - ein Stück vergleichbarer Schwierigkeit.

(f) Jazzschlagzeug

- Zusätzlich zum Jazz-Bereich:
 - Morris Goldenberg: Modern School for Snare Drum oder
 - H. Knauer: Praktische Schule für kleine Trommel oder
 - Siegfried Fink: Studien für kleine Trommel oder
 - Progressiv Etüden [Band III) oder
 - Charles Wilcoxon: 100 Snaresolos

(g) Jazztrompete

- Zusätzlich zum Jazz-Bereich:
 - Eine Etüde (z. B. Arban, Kopprasch, Krumpfer) oder
 - Ein Konzertsatz (z. B. Haydn, Neruda) entweder aus Renaissance/ Barock, aus der Klassik, aus der Romantik oder aus dem 20./21. Jahrhundert (notiertes Werk; nicht Jazz, Pop etc.) oder
 - ein Stück vergleichbarer Schwierigkeit.

(h) Jazzvioline

- Zusätzlich zum Jazz-Bereich:
 - ein Satz aus einem Violinkonzert von Bach (z.B. a-Moll, E-Dur) oder
 - ein Satz aus einem Konzert oder einer Sonate von Vivaldi oder aus den Sonatinen von Schubert oder
 - ein Satz aus den Rumänischen Tänzen von Bartok oder
 - ein Stück vergleichbarer Schwierigkeit.

b) Zweites Instrument (Prüfungsdauer ca. 5 Minuten)

Die Auswahl der vorzutragenden Werke trifft die Prüfungskommission.
Zusätzlich zu den genannten Werken ist ein Stück vom Blatt vorzutragen (gilt nicht für Hackbrett und Harfe).

(1) Blockflöte (Sopran- und Altblockflöte)

- Tonleitern und zerlegte Dreiklänge im Legato (Dur- und Moll-Tonarten bis zu vier Vorzeichen über jeweils zwei Oktaven)
- zwei Sätze (langsam, schnell) aus einer hochbarocken Sonate oder einem leichten Konzert (z.B. Sonaten von Veracini, Bellinzani, Telemann bzw. Konzerte von Baston, Woodcock)
- ein zeitgenössisches Stück (komponiert nach 1950, z.B. Staeps, Lechner, Poser, Linde)

(2) Cembalo

- zwei zweistimmige Inventionen von J.S. Bach
- Präludium und Fuge von J.S. Bach
- zwei Stücke aus der französischen, englischen oder italienischen Cembaloliteratur der Barockzeit

(3) Fagott

- Tonleitern und zerlegte Dreiklänge
- eine Etüde von Weissenborn op. 8
- ein Stück aus der Fagottschule von Weissenborn
- ein Stück aus einem Konzert, z.B. von Danzi, J.B. Vogel oder Sonate von Galliard
- Es besteht die Möglichkeit zusätzlich zu den genannten Werken ein Stück aus den Bereichen Jazz, Rock oder Pop vorzutragen.

(4) Flöte

- Tonleitern und zerlegte Dreiklänge durch mindestens zwei Oktaven
- eine Etüde, z.B. von Köhler oder Gariboldi
- ein Satz aus einem Konzert, z.B. von Haydn
- ein Stück nach Wahl (auch aus den Bereichen Jazz, Rock oder Pop)

(5) Gitarre

- Kadenz der Tonarten mit 3b bis 5# mit den drei Hauptstufen (I-IV-V-I)
- eine Etüde von Fernando Sor (aus op. 31 oder op. 35) oder Léo Brouwer (Études simples)
- ein polyphones Vortagsstück aus Renaissance (z.B. Milán, Narváez, Dowland) oder Barock (z.B. Weiss, Bach)
- ein Vortagsstück nach Wahl aus dem 19. Jahrhundert oder aus den Bereichen „Neue Musik“ oder Jazz/ Rock/ Pop

(6) Hackbrett

- Tonleitern und Kadenzen in Dur und Moll bis 4# und 3b
- eine Etüde (z.B. 10 Studien)
- ein Werk des 17./18. Jahrhunderts (z.B. Carlo Monza, Sonate G-Dur)
- ein Stück nach Wahl

(7) Harfe

- eine klassische Sonate bzw. Sonatine (Nadermann, Dussek, Meyer oder Ähnliches)
- ein Solostück freier Wahl ab dem 20. Jahrhundert
- wahlweise Kammermusik, Continuospiel oder Liedbegleitung

(8) Horn

- zwei Etüden unterschiedlichen Charakters im Schwierigkeitsgrad der Etüden von Concone oder Maxim Alphonse Bd. 2
- ein mittelschweres Werk mit Klavierbegleitung im Schwierigkeitsgrad von Franz Strauss: Nocturno oder Saint Saëns: Romance op. 36
- Beherrschung des Bassschlüssels

(9) Klarinette

- Tonleitern und zerlegte Dreiklänge (zwei bzw. drei Oktaven)
- eine Etüde
- zwei gegensätzliche Sätze (schnell/ langsam), möglichst aus verschiedenen Epochen (z.B. Krommer, Gade, Stamitz, Hindemith oder in vergleichbarer Schwierigkeit)

(10) Klavier

- Tonleitern und Dreiklänge über drei Oktaven
- Eines der kleinen Präludien oder eine Invention von J.S. Bach
- ein Allegrosatz aus einer Sonatine oder Sonate (oder ein entsprechendes Stück aus dem 19., 20. oder 21. Jahrhundert einschließlich Jazz/ Rock/ Pop)

(11) Kontrabass

- Tonleitern und zerlegte Dreiklänge bis zur 7. Lage
- eine Etüde, z.B. aus den „30 Etüden“ von Simandl
- ein Vortragsstück im Schwierigkeitsgrad eines Satzes aus einer Sonate von W. de Fesch oder Marcello oder ein Stück entsprechender Schwierigkeit aus einer anderen Epoche (einschl. Transkriptionen z.B. aus Spielbüchern)
- evtl. Basslinie zu Standard oder Song (Leadsheet ist mitzubringen)

(12) Oboe

- Tonleitern und zerlegte Dreiklänge
- eine schnelle und eine langsame Etüde von Ferling
- ein Konzert oder eine Sonate aus der Barockzeit (z.B. Albinoni, Händel etc.)
- ein Stück freier Wahl aus der Romantik oder dem 20./21. Jahrhundert
- Zusätzlich darf ein Stück aus dem Bereichen Jazz/ Rock/ Pop gespielt werden.

(13) Orgel

- drei Choralbearbeitungen aus dem Orgelbüchlein von J.S. Bach
- ein leichteres Werk von J.S. Bach aus Peters, Band IV
- ein leichteres Werk der Romantik, des 20. oder 21. Jahrhunderts

(14) Perkussionsinstrumente

(a) Kleine Trommel

- mittelschwere Etüden z.B. von R. Hochrainer. Alternativ leichtere Solos für Rudimental Drumming aus „The All-American Drummer“ von Charley Wilcoxon oder Vergleichbares

(b) Drum Set

- Beherrschen elementarer Schlagarten

(c) Mallet-Instrumente

- Etüden für Xylophon von M. Goldenberg, W. Veigl oder Vergleichbares; alternativ aus dem Solobuch für Vibraphon, Heft 1 von Wolfgang Schlüter oder Vergleichbares

(15) Posaune

- Dur- und Molltonleitern über zwei Oktaven mit den dazugehörigen Akkorden
- eine Etüde z.B. aus „Progressive Etüden“ (Band 1) von Hering
- ein mittelschweres Vortragsstück nach Wahl (evtl. auch aus den Bereichen Jazz/ Rock/ Pop)
- Beherrschung des Bassschlüssels

(16) Saxophon

- Tonleitern und zerlegte Dreiklänge
- eine Etüde (auch Jazzstilistik ist möglich, z.B. Niehaus Bd. III)
- zwei Sätze mit unterschiedlichem Charakter (z.B. Dance von Milhaud, Chanson et Passepied von Rueff oder Stücke vergleichbarer Schwierigkeit; auch ein Jazzthema mit eigener Improvisation kann vorgetragen werden)

(17) Trompete

- Dur- und Molltonleitern über zwei Oktaven mit den dazugehörigen Akkorden
- eine Etüde nach Wahl von Concone oder Arban o.ä.
- ein leichtes Vortragsstück nach Wahl (z.B. Hook-Sonaten) evtl. auch aus dem 20./21. Jahrhundert oder den Bereichen Jazz/ Rock/ Pop

(18) Tuba

- Dur- und Molltonleitern mit den dazugehörigen Akkorden
- eine leichte Etüde von Kopprasch (Band 1), Reginald Fink oder Robert Kietzer
- ein Vortragsstück leichten Schwierigkeitsgrades (evtl. auch aus den Bereichen Jazz/ Rock/ Pop)

(19) Viola

- Tonleitern und zerlegte Dreiklänge durch zwei Oktaven (mindestens zwei Töne gebunden) in F-Dur, G-Dur oder A-Dur
- eine Etüde von Kayser oder Wohlfahrt
- ein Allegrosatz aus einer Sonate oder aus einem Konzert, z.B. von G. Ph. Telemann

(20) Violine

- Tonleitern und zerlegte Dreiklänge durch zwei Oktaven (mindestens zwei Töne gebunden) in C-Dur, D-Dur oder F-Dur
- eine Etüde von Kayser oder Mazas op. 36 I
- ein Allegrosatz aus einer Violinsonate (aus Barock, Klassik oder Romantik)

(21) Violoncello

- Tonleitern und zerlegte Dreiklänge durch zwei Oktaven
- eine Etüde, z.B. von Dotzauer
- ein Allegrosatz aus einer Sonate im Schwierigkeitsgrad von A. Vivaldi oder J.B. Breval

(22) Instrumente aus der Jazz-Stilistik

(a) Jazzgitarre

- Jazzspezifisch: Vortrag eines Jazzstandards mit Improvisation sowie Vom-Blatt-Spiel
- Zusätzlich:
 - eine Etüde von Fernando Sor (aus op. 31 oder op. 35) oder Léo Brouwer (Études simples) oder
 - ein polyphones Vortragsstück aus Renaissance (z. B. Milán, Narváez, Dowland) oder Barock (Weiss, Bach) oder

- ein Vortragsstück nach Wahl aus dem 19. Jahrhundert oder aus den Bereichen „Neue Musik“ oder
- ein notiertes Stück aus den Bereichen Jazz / Rock / Pop

(b) Jazzbass (Kontrabass oder E-Bass)

- Jazzspezifisch: Vortrag eines Jazzstandards mit Improvisation sowie Vom-Blatt-Spiel
- Zusätzlich:

(aa) Kontrabass

- eine Etüde, z. B. aus den „30 Etüden“ von Simandl oder
- ein Vortragsstück im Schwierigkeitsgrad eines Satzes aus einer Sonate von W. de Fesch oder B. Marcello oder
- ein Stück entsprechender Schwierigkeit aus einer anderen Epoche (einschl. Transkriptionen z. B. aus Spielbüchern)

(bb) E-Bass

- z.B. aus: O'Mara/ Scales „A Rhythmic Concept for Funk/ Fusion“ (Advance Music) im Schwierigkeitsgrad von „Da Fonk“ oder „Bad-Son“ oder
- aus: Goldsby/ Abersold „Bass Notes“ eine Transkription im Schwierigkeitsgrad von „Do nothing ´til you hear from me“ oder „What´s new“.

(c) Jazzpiano

- Jazzspezifisch: Vortrag eines Jazzstandards mit Improvisation sowie Vom-Blatt-Spiel
- Zusätzlich:
 - J.S. Bach „Kleine Präludien und Fughetten“ oder „Zweistimmige Inventionen“ oder
 - ein Satz aus einer Sonatine oder Sonate der Wiener Klassik oder
 - ein romantisches oder modernes Werk (z.B. Schumann: „Album für die Jugend“, „Kinderszenen“; Debussy: „Childrens Corner“; Kabalewsky etc.) oder
 - Jürgen Moser: Rockpiano I oder II oder
 - Andere notierte Stücke aus den Bereichen Jazz / Rock / Pop und Filmmusik.

(d) Jazzposaune

- Jazzspezifisch: Vortrag eines Jazzstandards mit Improvisation sowie Vom-Blatt-Spiel
- Zusätzlich:
 - eine Etüde z. B. aus „Progressive Etüden“ (Band 1) von Hering oder
 - ein mittelschweres Vortragsstück nach Wahl oder
 - ein notiertes Stück aus den Bereichen Jazz / Rock / Pop

(e) Jazzsaxophon

- Jazzspezifisch: Vortrag eines Jazzstandards mit Improvisation sowie Vom-Blatt-Spiel
- Zusätzlich:
 - Eine Jazzetüde (z.B. von Niehaus, Mintzer, Rae, Snidero) oder
 - Ein anderes Stück wie z. B.: Dance von Milhaud, Chanson et Passepied von Rueff.

(f) Jazzschlagzeug

- Jazzspezifisch: Vortrag eines Jazzstandards mit Improvisation sowie Vom-Blatt-Spiel
- Zusätzlich:
 - H. Knauer: Praktische Schule für kleine Trommel oder
 - Dante Agostini: Methode für Schlagzeug Vol. 1 oder
 - Eckard Kopetzki: Solostücke oder
 - Rick Latham: Advanced Funk Studies.

(g) Jazztrompete

- Jazzspezifisch: Vortrag eines Jazzstandards mit Improvisation sowie Vom-Blatt-Spiel
- Zusätzlich:
 - Jim Snidero (Easy Jazz Conception) oder
 - W. Escher (Jazz Studies) oder
 - ein leichtes Vortragsstück nach Wahl (z. B. Hook-Sonaten), evtl. auch aus dem 20./21. Jahrhundert.

(h) Jazzvioline

- Jazzspezifisch: Vortrag eines Jazzstandards mit Improvisation sowie Vom-Blatt-Spiel
- Zusätzlich:
 - ein Satz aus einem Konzert von Vivaldi (z.B. a-Moll) oder
 - ein Allegrosatz aus einer Violinsonate (aus Barock, Klassik oder Romantik) oder
 - ein romantisches Stück (z.B. Vocalise von Rachmaninoff) oder
 - ein notiertes Stück aus den Bereichen Jazz / Rock / Pop

2. Gesang und Sprechen

Der Bewerber hat die Möglichkeit „Gesang und Sprechen“ als Schwerpunktfach zu wählen. In diesem Fall wird diese Prüfung bei der Berechnung des Prüfungsgesamtergebnisses doppelt gewichtet.

a) ohne Schwerpunkt (Prüfungsdauer ca. 5 Minuten)

- Nachweis einer gesunden und bildungsfähigen Sing- und Sprechstimme durch den Vortrag von drei selbst gewählten einfachen unbegleiteten Melodien (z.B. Volkslied, Song) unterschiedlichen Charakters
- Vortrag eines vorbereiteten Lesetextes in gebundener oder nicht-gebundener Sprache (d.h. in Vers- oder in Prosaform)

b) als Schwerpunktfach (Prüfungsdauer ca. 10 Minuten)

- Nachweis einer entwicklungsfähigen Sing- und Sprechstimme durch den Vortrag von drei selbst gewählten unbegleiteten Melodien (z.B. Volkslied, Song) unterschiedlichen Charakters
- Vortrag eines vorbereiteten Lesetextes in gebundener oder nicht-gebundener Sprache (d.h. in Vers- oder Prosaform)
- Vortrag von zwei selbst gewählten Gesangsstücken aus verschiedenen Epochen (Noten zur Begleitung sind mitzubringen)
- Vom-Blatt-Singen mittelschwerer Chorstimmen

3. Gehörbildung

a) mündlich (Prüfungsdauer ca. 5 Minuten)

- Nachspielen eines Vordersatzes (einstimmig tonal) auf dem Klavier oder einem Instrument eigener Wahl
- Anschließend Ergänzung durch einen gleichartigen Nachsatz eigener Erfindung
- Nachsingen eines am Klavier vorgespielten Vordersatzes (einstimmig tonal)
- Anschließend singend Ergänzen mit einem Nachsatz eigener Erfindung
- Vom-Blatt-Singen einer leichten tonalen Melodie

b) schriftlich (Prüfungsdauer: 60 Minuten)

- Erkennen leitereigener Töne in Dur und Harmonisch-Moll (grundtonbezogenes Hören)
- Erkennen eines einfachen Rhythmus'
- Diktat eines einstimmigen Themas in Dur oder Moll
- Diktat eines leichten einstimmigen, tonal nicht gebundenen Themas (z.B. im Stil von P. Hindemith)
- Diktat eines einfachen vierstimmigen Beispiels in Dur (leitereigene Dreiklänge, Sixte-ajoutée-Akkord und Dominantseptakkord)
- Höranalyse

4. Schulpraktisches Klavierspiel (Prüfungsdauer ca. 5 Minuten)

Fähigkeit, am Klavier spontan auf Vorlagen und durch den Prüfer gegebene Impulse reagieren zu können:

a) Lied

- Es werden drei Lieder/ Songs aus den Bereichen Volkslied, Folklore (einschließlich Spirituals, Gospels) und Popmusik vorgelegt. Davon soll ein Lied gewählt und bearbeitet werden. Das Lied wird dabei als Melodie vorgegeben, der Bewerber soll diese Melodie dann mit einer Begleitung versehen.

b) Akkordmodell

- Es werden eine zu harmonisierende kurze Tonfolge oder vier bis sechs Akkordsymbole vorgelegt. Anhand einer dieser Vorlagen soll
 - ein kurzes Akkordmodell entwickelt werden,
 - dieses in einem Begleitmuster umgesetzt werden und
 - darüber eine melodische Improvisation versucht werden.

5. Ensemblearbeit (Einstudierungsversuch, Prüfungsdauer ca. 10 Minuten)

- Kurzer Einstudierungsversuch eines Liedes oder Kanons eigener Wahl mit einer Gruppe (z.B. aus: 333 Lieder, Lied & Song, Sing und Swing). Es handelt sich um keine Dirigierprüfung, sondern es soll nachgewiesen werden, dass mit einer Gruppe methodisch überlegt und motivierend gearbeitet werden kann.

6. Musiktheorie

a) Allgemeine Musiklehre (schriftlich, Prüfungsdauer: 1 Stunde)

- Elementare Kenntnisse in den Bereichen Notenschrift, Schlüssel, Skalen, Intervalle, Akkordlehre und Schlusswendungen
- Kenntnis gebräuchlicher Spielanweisungen und Vortragsbezeichnungen
- Grundlagenkenntnisse in den Bereichen Formenlehre und Analyse einschließlich des Partiturlesens

b) Tonsatz/Harmonielehre (schriftlich, Prüfungsdauer: 2 Stunden)

aa) Vierstimmiger Satz

- Rahmensatz und vollständige Ausführung
- Generalbassbezifferung
- Ergänzen von Melodiesegmenten

bb) Modulation

- Modulierende Fortführung eines gegebenen Anfangs
- Harmonische Chiffrierung

cc) Akkordverbindung/ Sequenzen

- diatonische und/oder chromatisch/ enharmonische Sequenzen in motivgebundener und/oder modellhafter Ausführung

§ 3

Gesamtkommission

(1) ¹Abweichend von § 8 der Qualifikationssatzung werden zur Abnahme der Prüfungen nach § 2 Nrn. 1 Buchst. a und Buchst. b, 2, 3 Buchst. a und 4 parallel arbeitende Gesamtkommissionen gebildet. ²Jede Gesamtkommission besteht aus mindestens vier Mitgliedern einschließlich des Kommissionsvorsitzenden. ³Die Bewertung einer Prüfung erfolgt nur durch den bzw. die jeweiligen Fachvertreter der Gesamtkommission; die übrigen Mitglieder der Gesamtkommission sind Berater ohne Stimmrecht (Beisitzer). ⁴Jedes Mitglied der Gesamtkommission kann – bei entsprechender Qualifikation – Fachvertreter für mehrere Prüfungen sein.

(2) ¹Die Fachvertreter in der Gesamtkommission für die Prüfungen nach § 2 Nr. 1 Buchst. a und Buchst. b wechseln. ²Die Gesamtkommission ist beschlussfähig, wenn mindestens drei Mitglieder einschließlich des jeweils prüfenden Fachvertreters bzw. der jeweils prüfenden Fachvertreter anwesend sind.

§ 4

Gesamtergebnis der Eignungsprüfung

(1) ¹Ein Bewerber hat die Eignungsprüfung bestanden, wenn er im Prüfungsgesamtergebnis mindestens 20 Punkte und in höchstens zwei Prüfungen nach § 2 Nrn. 1 bis 6 weniger als 9 Punkte erzielt hat. ²Das Prüfungsgesamtergebnis wird aus dem arithmetischen Mittel der in den Prüfungen nach § 2 Nrn. 1 bis 6 erzielten Punktzahlen gebildet. ³Dabei werden die Prüfung nach § 2 Nr. 1 Buchst. a doppelt, die Prüfung nach § 2 Nr. 4 mit dem halben Wert und die übrigen Prüfungen (§ 2 Nrn. 1 Buchst. b, 2, 3, 5 und 6) jeweils einfach gewichtet; wird die Prüfung nach § 2 Nr. 2 als Schwerpunktfach gewählt, wird diese Prüfung doppelt gewichtet. ⁴Das Prüfungsgesamtergebnis wird bis auf zwei Dezimalstellen berechnet, die dritte Dezimalstelle bleibt unberücksichtigt.

(2) ¹Die in der Prüfung nach § 2 Nr. 3 erzielte Punktzahl wird aus dem arithmetischen Mittel der in den Prüfungen nach § 2 Nr. 3 Buchst. a und Buchst. b erzielten Punkte

gebildet. ²Dabei wird die Prüfung nach § 2 Nr. 3 Buchst. a einfach und die Prüfung nach § 2 Nr. 3 Buchst. b doppelt gewichtet. ³Die Punktzahl wird bis auf zwei Dezimalstellen berechnet, die dritte Dezimalstelle bleibt unberücksichtigt.

(3) ¹Die in der Prüfung nach § 2 Nr. 6 erzielte Punktzahl wird aus dem arithmetischen Mittel (gleiche Gewichtung) der in den Prüfungen nach § 2 Nr. 6 Buchst. a und Buchst. b erzielten Punkte gebildet. ²Die Punktzahl wird bis auf zwei Dezimalstellen berechnet, die dritte Dezimalstelle bleibt unberücksichtigt.“

4. Es wird folgende neue Anlage Nr. 19a eingefügt:

„19a. Eignungsprüfung Lehramt an Gymnasien (Studienrichtung Musik in der Fächerverbindung)“

§ 1 Geltungsbereich

¹Die folgenden Prüfungsanforderungen gelten für den Studiengang Lehramt an Gymnasien (Studienrichtung Musik in der Fächerverbindung). ²Die Prüfungsanforderungen gelten für alle Einstiegssemester.

§ 2 Anforderungen in der Eignungsprüfung

Im Rahmen der Eignungsprüfung sind folgende Prüfungen abzulegen:

1. Praktische Prüfung am gewählten Instrument (Prüfungsdauer ca. 10 Minuten)
Das gewählte Instrument ist bei der Anmeldung zur Eignungsprüfung anzugeben. Die Auswahl der vorzutragenden Werke trifft die Prüfungskommission. Zusätzlich zu den genannten Werken ist ein Stück vom Blatt vorzutragen (gilt nicht für Hackbrett und Harfe). Sollte eines der im Folgenden aufgeführten Stücke/Werke nicht oder nur teilweise vorbereitet sein, wird die Eignungsprüfung mit „nicht bestanden“ bewertet.

a) Blockflöte als Instrumentenfamilie (mindestens zwei Instrumente, C- und F-Stimmung)

- Tonleitern und zerlegte Dreiklänge im Legato (sämtliche Dur- und Moll-Tonarten über jeweils zwei Oktaven)
- ein Werk des Frühbarocks (z.B. van Eyck, Castello, Fontana, Frescobaldi)
- ein schneller Satz aus einem hochbarocken Konzert (z.B. Vivaldi C-Dur RV 443 oder c-Moll RV 441, Sammartini F-Dur, Telemann F-Dur)
- ein verzierter langsamer Satz aus einem Werk des Spätbarocks (z.B. Telemann: Methodische Sonaten, Corelli: Sonaten op. V) oder ein Satz im französischen Barockstil (z.B. Dieupart, Hotteterre, Boismortier).
- ein Stück des 20./21. Jahrhunderts, das neuere Spieltechniken einbezieht (z.B. Braun: Schattenbilder; Zahnhausen: Flauto dolce solo)

b) Cembalo

- eine Sinfonia von J.S. Bach
- Präludium und Fuge aus dem „Wohltemperierten Klavier“
- zwei Stücke aus der französischen, englischen oder italienischen Cembaloliteratur verschiedener Epochen
- ein kürzeres Werk aus dem 20. oder 21. Jahrhundert
- Vom-Blatt-Spiel einer einfachen Generalbassvorlage

c) Fagott

- Tonleitern und zerlegte Dreiklänge durch zwei Oktaven
- eine Konzertetüde oder Tonleiteretüde von Milde
- zwei Sätze aus einem Barockwerk
- zwei Sätze aus einem klassischen oder romantischen Werk
- ein Werk nach 1945 (auch aus den Bereichen Jazz/ Rock/ Pop möglich)

d) Gitarre

- ein Werk aus Renaissance (Vihuela- oder Lautenliteratur) oder Barock (z.B. Sätze aus Lautenwerken von J. S. Bach oder S. L. Weiss; Werke für Barockgitarre von Visée oder Sanz)
- ein Werk des 19. Jh. (z.B. Variationen oder Fantasie von Sor, Giuliani oder Stücke von Mertz, Coste, Tárrega)
- ein Werk des 20./21. Jh. („Segovia-Repertoire“, z.B. Ponce, Torroba, Tedesco, Villa-Lobos oder Neue Musik, z.B. Brouwer, Smith-Brindle)
- Vortrag einer Etüde mittleren Schwierigkeitsgrads eines in dieser Gattung einschlägigen Komponisten (z. B. Sor, Giuliani, Carcassi, Coste, Villa-Lobos)

e) Hackbrett

- Tonleitern und Kadenzen in Dur und Moll bis 4# und 3b
- eine Etüde (z.B. 10 Studien, Gradus ad Parnassum Band 1)
- ein mehrsätziges Werk des 17./18. Jhds (z.B. Melchior Chiesa, Sonate G-Dur)
- ein Solostück des 17./18. Jhds (z.B. Spanische Hackbrettmusik)
- ein Solostück des 20./21. Jhds (z.B. Hofmann, Traumgeschichten)

f) Harfe

- Georg Friedrich Händel: Konzert für Harfe in B-Dur, 1. und 2. Satz
- ein Werk freier Wahl aus der Romantik (auch Etüden)
- ein Werk oder ein Satz eines Werkes ab dem 20. Jahrhundert

g) Horn

- Dur- und Molltonleitern über zwei Oktaven mit den dazugehörigen Akkorden
- zwei Etüden unterschiedlichen Charakters im Schwierigkeitsgrad der Etüden von Müller (Band 1)
- ein Satz aus einem klassischem Konzert, z.B. Mozart KV 447
- ein Satz aus einem romantischen Werk, z.B. R. Strauss: Hornkonzert Nr. 1 op. 11
- evtl. ein Stück des 20./21. Jahrhunderts nach Wahl auch aus den Bereichen Jazz, Rock oder Pop
- Beherrschung des Bassschlüssels

h) Klarinette

- Tonleitern und Dreiklänge in allen Tonarten
- eine Etüde nach freier Wahl
- drei Werke aus drei verschiedenen Epochen, darunter mindestens ein Allegrosatz aus einem Konzert (evtl. ein Werk aus den Bereichen Jazz, Rock oder Pop)

i) Klavier

- eine Sinfonia oder eine Fuge aus dem „Wohltemperierten Klavier“ von J.S. Bach
- ein Allegrosatz mittlerer Schwierigkeit aus einer Sonate von J. Haydn, W.A. Mozart oder L. van Beethoven
- je ein kürzeres Stück bzw. ein Satz aus einem Werk der Romantik und des 20. oder 21. Jahrhunderts (einschließlich Jazz/Rock/Pop)

j) Kontrabass

- Tonleitern und zerlegte Dreiklänge durch zwei Oktaven
- eine Etüde, z.B. Simandl oder Storch
- zwei Sätze aus einer Barock-Sonate, z.B. de Fesch oder zwei unterschiedliche Stücke entsprechender Schwierigkeit aus anderen Epochen (einschl. Transkriptionen z.B. aus Spielbüchern)
- evtl. Basslinie zu Standard oder Song (Leadsheet ist mitzubringen)

k) Oboe

- Tonleitern und zerlegte Dreiklänge
- eine langsame Etüde von Ferling (ungerade Zahlen) und eine Etüde von Luft
- eine barocke Sonate im Schwierigkeitsgrad von Bach BWV 1020
- ein schneller Satz aus einem klassischen Konzert (Mozart, Haydn, Krommer, Hummel etc.)
- ein Stück aus dem 20./21. Jahrhundert (z.B. ein Satz aus der Sonate von Hindemith; Britten: Metamorphosen etc.); zusätzlich darf ein Stück aus dem Bereich Jazz/ Rock/ Pop gespielt werden.

l) Orgel

- fünf Choralbearbeitungen aus dem Orgelbüchlein von J.S. Bach
- ein größeres Werk von J.S. Bach
- ein Stück aus op. 59 von M. Reger oder ein Werk ähnlichen Schwierigkeitsgrades von einem anderen romantischen Komponisten
- ein Werk des 20. oder 21. Jahrhunderts

m) Perkussionsinstrumente

aa) Kleine Trommel:

- Etüden für klassische Konzerttrommel von Richard Hochrainer, Siegfried Fink oder Heinrich Knauer. Alternativ Solos für Rudimental Drumming aus „The All-American Drummer“ von Charley Wilcoxon oder Vergleichbares

bb) Mallet-Instrumente:

- zwei Sätze aus den sechs Suiten für Violoncello von J.S. Bach, bearbeitet für Marimbaphon; alternativ aus dem Solobuch „Epilog“ von Wolfgang Schlüter für Vibraphon oder Vergleichbares

cc) Drum Set:

- Beherrschung elementarer Rhythmen (Jazz, Rock, Latin) mit eigener Improvisation

dd) Percussion:

- eigene Improvisation für Djembe, Conga oder Bongos. Hier können traditionelle afrikanische bzw. südamerikanische Rhythmen verarbeitet werden. Alternativ ein selbst konzipiertes Stück aus dem Bereich Body Percussion

n) Posaune

- Dur- und Molltonleitern über zwei Oktaven mit den dazugehörigen Akkorden
- zwei Etüden unterschiedlichen Charakters im Schwierigkeitsgrad der Etüden von Doms (Band 2) oder Bordogni (Band 2)
- ein Satz einer barocken Sonate, z.B. Vivaldi: Sonate Nr. 1
- ein Satz eines romantischen Werkes, z.B. Konzert von Graefe oder Guilmant: Morceau Symphonique
- evtl. ein Stück des 20./21. Jahrhunderts nach Wahl aus den Bereichen Jazz/ Rock/ Pop
- Beherrschung des Bass- und Tenorschlüssels

o) Querflöte

- Tonleitern und zerlegte Dreiklänge durch drei Oktaven
- eine Etüde aus op. 15 von Joachim Andersen
- ein Satz aus der Partita BWV 1013 von J.S. Bach oder aus der Solosonate Wq 132 von C. Ph. E. Bach oder eine Fantasie von G. Ph. Telemann
- ein Allegrosatz aus einem Konzert von Mozart (z.B. KV 313, KV 314) oder von C. Stamitz (op. 29, G-Dur)
- ein kurzes Stück bzw. ein Satz (solo oder mit Begleitung) aus einem Werk des 20./21. Jahrhunderts

p) Saxophon

- Tonleitern und zerlegte Dreiklänge
- eine Etüde (z.B. Ferling, Sammlung von Marcel Mule, auch Jazzstilistik ist möglich, z.B. Niehaus Bd. IV)
- ein Satz aus einer barocken Transkription oder ein Jazzthema mit eigener Improvisation
- zwei Sätze aus Originalwerken (z.B. Jolivet: Fantaisie Impromptu; Maurice: Tableaux de Provence; Noda: Improvisation oder ein Werk vergleichbarer Schwierigkeit)

q) Trompete

- Dur- und Molltonleitern über zwei Oktaven mit den dazugehörigen Akkorden
- zwei Werke nach Wahl aus der nachfolgenden Liste:
- ein Satz aus einem Barockwerk (Telemann, Torelli o.ä.)
- ein Satz aus J. Haydn, Trompetenkonzert, Es-Dur
- ein Satz aus Thorvald Hansen, Sonata op. 18 für Trompete und Klavier
- Eugene Bozza, Badinage, Leonard Bernstein, Rondo for Lifey
- ein Stück nach Wahl aus dem 20./21. Jahrhundert oder auch aus dem Bereich Jazz/ Rock/ Pop
- eine Etüde nach Wahl von Böhme, Brandt oder Werner

r) Tuba

- sämtliche Dur- und Molltonleitern mit den dazugehörigen Akkorden
- zwei mittelschwere Etüden unterschiedlichen Charakters für Basstuba von Kopprasch oder „Studien im Legato“ von Reginald Fink o.ä.
- zwei Vortragsstücke nach Wahl im Schwierigkeitsgrad von Don Haddad: Suite for Tuba oder einer Sonate von Marcello oder Händel.
- Es besteht die Möglichkeit zusätzlich zu den genannten Werken ein Stück aus den Bereichen Jazz, Rock oder Pop vorzutragen.

s) Viola

- Tonleitern und zerlegte Dreiklänge nach C. Flesch (Skalensystem) durch drei Oktaven in C-Dur, D-Dur oder F-Dur (mindestens zwei Töne gebunden)
- eine Etüde von R. Kreutzer oder F.A. Hoffmeister
- ein Allegrosatz aus einem Konzert, z.B. von J. Chr. Bach oder C.F. Zelter
- je ein kürzeres Stück bzw. ein Satz aus einem Werk der Romantik und des 20. Jahrhunderts
- Es besteht die Möglichkeit zusätzlich ein Stück aus den Bereichen Jazz, Rock oder Pop vorzutragen.

t) Violine

- Tonleitern und zerlegte Dreiklänge nach C. Flesch (Skalensystem) durch drei Oktaven in C-Dur, D-Dur oder B-Dur (mindestens zwei Töne gebunden)
- eine Etüde von Kreutzer oder Fiorillo
- ein Allegrosatz aus einer Violinsonate oder einem Violinkonzert der Klassik oder ein Allegrosatz aus einem Violinkonzert oder einer Solosonate von J.S. Bach
- je ein kürzeres Stück bzw. ein Satz aus einem Werk der Romantik und des 20. Jahrhunderts
- Es besteht die Möglichkeit zusätzlich ein Stück aus den Bereichen Jazz, Rock oder Pop vorzutragen.

u) Violoncello

- Tonleitern und zerlegte Dreiklänge durch drei Oktaven
- eine Etüde, z.B. von Dotzauer
- ein Allegrosatz aus einer Sonate oder aus einem Konzert der Vorklassik oder Klassik
- je ein kürzeres Stück bzw. ein Satz aus Romantik, 20. oder 21. Jahrhundert

v) Instrumente aus der Jazz-Stilistik

Es sind Jazzstücke sowie Musikstücke „klassischer“ Stilistik vorzubereiten.

Aus dem Bereich Jazz sind vorzubereiten (gilt für alle Instrumente aus der Jazz-Stilistik):

- Drei Standards (Jazz, Latin, Pop, Funk) inkl. Improvisation in unterschiedlichen Tempi und Stilen (z.B. Blues, Ballade, Medium bis Up-Tempo Swing, Latin, Funk etc.).
- Eigenkompositionen (mit improvisierten Teilen) sind erwünscht, aber nicht verpflichtend.

Zusätzlich: Vom-Blatt-Spiel (Prima-Vista Spiel eines Leadsheets oder einer Vorlage aus der Combo/Bigbandliteratur)

Anmerkung: Der Vortrag der Jazzstücke erfolgt mit Begleitung einer Rhythmusgruppe. Die Zusammenstellung der Rhythmusgruppe bleibt dem Bewerber überlassen. Auf Wunsch wird eine von Studierenden der Hochschule zusammengestellte Rhythmusgruppe die Prüfung begleiten (sauberes und stimmiges Notenmaterial für die entsprechenden Instrumente ist zwingend erforderlich). Alternativ kann auch zu Playalongs gespielt werden (CD-Abspielanlage steht bereit). Das Prüfungsamt ist mit der Anmeldung darüber in Kenntnis zu setzen, ob der Kandidat mit eigener Begleitcombo antritt oder auf die bereitstehende Hochschulcombo zurückgreifen möchte.

aa) Jazzbass (Kontrabass oder Kontra- und E-Bass)

- Zusätzlich zum Jazz-Bereich (die Jazz-Stücke können auch auf dem E-Bass gespielt werden):
 - ein Satz aus einer Sonate, z. B. von Marcello, Händel etc. oder
 - eine Etüde z.B. aus den Kontrabass-Schulen von Paul Breuer (Studien für Kontrabass, Vol. II) oder von Simandl (Vol. II).

bb) Jazzgitarre

- Zusätzlich zum Jazz-Bereich:
 - Matteo Carcassi aus: op. 60, oder
 - Fernando Sor: op. 31 (oder op.35) oder
 - Leo Brouwer: eine der Études Simples Nr. 1-10 oder
 - Anton Diabelli: Präludium op. 103 oder
 - Francisco Tárrega: Lágrima oder Adelita
 - oder ein Stück vergleichbarer Schwierigkeit.

cc) Jazzpiano

- Zusätzlich zum Jazz-Bereich:
 - ein polyphones Stück von J.S. Bach (z.B. zwei- oder dreistimmige Invention bzw. Präludium oder Fuge aus WTK 1 od. II) oder
 - ein schneller Satz aus einer Sonate der Wiener Klassik (Haydn, Mozart, Beethoven) oder
 - ein Werk aus der Romantik oder
 - ein notiertes Werk des 20/21. Jahrhundert (nicht Jazz / Rock / Pop etc.)

dd) Jazzposaune

- Zusätzlich zum Jazz-Bereich:
 - Johann Ernst Galliard aus: Six Sonatas oder
 - Benedetto Marcello aus: Sonata in a-Moll oder
 - Ferdinand David, aus: Concertino für Posaune, Erster Satz oder
 - Alexandre Guillmant: Morceau Symphonique oder
 - Nikolai Rimsky-Korsakow: Concerto for Trombone, Erster Satz oder
 - ein Stück vergleichbarer Schwierigkeit.

ee) Jazzsaxophon

- Zusätzlich zum Jazz-Bereich:
 - Maurice Ravel: Pavane oder
 - H. Villa Lobos: 2. Satz aus ‚Fantasia‘ oder
 - Pierre Max-Dubois: 2. Satz aus: Concerto oder
 - J. S. Bach: Inventionen (Bearbeitung für Saxophon) oder
 - ein Stück vergleichbarer Schwierigkeit.

ff) Jazzschlagzeug

- Zusätzlich zum Jazz-Bereich:
 - Morris Goldenberg: Modern School for Snare Drum oder
 - H. Knauer: Praktische Schule für kleine Trommel oder
 - Siegfried Fink: Studien für kleine Trommel oder
 - Progressiv Etüden [Band III) oder
 - Charles Wilcoxon: 100 Snaresolos

gg) Jazztrompete

- Zusätzlich zum Jazz-Bereich:
 - Eine Etüde (z. B. Arban, Kopprasch, Krumpfer) oder
 - Ein Konzertsatz (z. B. Haydn, Neruda) entweder aus Renaissance/ Barock, aus der Klassik, aus der Romantik oder aus dem 20./21. Jahrhundert (notiertes Werk; nicht Jazz, Pop etc.) oder
 - ein Stück vergleichbarer Schwierigkeit.

hh) Jazzvioline

- Zusätzlich zum Jazz-Bereich:
 - ein Satz aus einem Violinkonzert von Bach (z.B. a-Moll, E-Dur) oder
 - ein Satz aus einem Konzert oder einer Sonate von Vivaldi oder aus den Sonatinen von Schubert oder
 - ein Satz aus den Rumänischen Tänzen von Bartok oder
 - ein Stück vergleichbarer Schwierigkeit.

2. Gesang und Sprechen

Der Bewerber hat die Möglichkeit „Gesang und Sprechen“ als Schwerpunktfach zu wählen. In diesem Fall wird diese Prüfung bei der Berechnung des Prüfungsgesamtergebnisses doppelt gewichtet.

a) ohne Schwerpunkt (Prüfungsdauer ca. 5 Minuten)

- Nachweis einer gesunden und bildungsfähigen Sing- und Sprechstimme durch den Vortrag von drei selbst gewählten einfachen unbegleiteten Melodien (z.B. Volkslied, Song) unterschiedlichen Charakters
- Vortrag eines vorbereiteten Lesetextes in gebundener oder nicht-gebundener Sprache (d.h. in Vers- oder in Prosaform)

b) als Schwerpunktfach (Prüfungsdauer ca. 10 Minuten)

- Nachweis einer entwicklungsfähigen Sing- und Sprechstimme durch den Vortrag von drei selbst gewählten unbegleiteten Melodien (z.B. Volkslied, Song) unterschiedlichen Charakters
- Vortrag eines vorbereiteten Lesetextes in gebundener oder nicht-gebundener Sprache (d.h. in Vers- oder Prosaform)
- Vortrag von zwei selbst gewählten Gesangsstücken aus verschiedenen Epochen (Noten zur Begleitung sind mitzubringen)
- Vom-Blatt-Singen mittelschwerer Chorstimmen

3. Gehörbildung

a) mündlich (Prüfungsdauer ca. 5 Minuten)

- Nachspielen eines Vordersatzes (einstimmig tonal) auf dem Klavier oder einem Instrument eigener Wahl
- Anschließend Ergänzung durch einen gleichartigen Nachsatz eigener Erfindung
- Nachsingen eines am Klavier vorgespielten Vordersatzes (einstimmig tonal)
- Anschließend singend Ergänzen mit einem Nachsatz eigener Erfindung
- Vom-Blatt-Singen einer leichten tonalen Melodie

b) schriftlich (Prüfungsdauer: 60 Minuten)

- Erkennen leitereigener Töne in Dur und Harmonisch-Moll (grundtonbezogenes Hören)
- Erkennen eines einfachen Rhythmus'
- Diktat eines einstimmigen Themas in Dur oder Moll
- Diktat eines leichten einstimmigen, tonal nicht gebundenen Themas (z.B. im Stil von P. Hindemith)
- Diktat eines einfachen vierstimmigen Beispiels in Dur (leitereigene Dreiklänge, Sixte-ajoutée-Akkord und Dominantseptakkord)
- Höranalyse

4. Schulpraktisches Klavierspiel (Prüfungsdauer ca. 5 Minuten)

Fähigkeit, am Klavier spontan auf Vorlagen und durch den Prüfer gegebene Impulse reagieren zu können:

a) Lied

- Es werden drei Lieder/ Songs aus den Bereichen Volkslied, Folklore (einschließlich Spirituals, Gospels) und Popmusik vorgelegt. Davon soll ein Lied gewählt und bearbeitet werden. Das Lied wird dabei als Melodie vorgegeben, der Bewerber soll diese Melodie dann mit einer Begleitung versehen.

b) Akkordmodell

- Es werden eine zu harmonisierende kurze Tonfolge oder vier bis sechs Akkordsymbole vorgelegt. Anhand einer dieser Vorlagen soll
 - ein kurzes Akkordmodell entwickelt werden,
 - dieses in einem Begleitmuster umgesetzt werden und
 - darüber eine melodische Improvisation versucht werden.

5. Ensemblearbeit (Einstudierungsversuch, Prüfungsdauer ca. 10 Minuten)

- Kurzer Einstudierungsversuch eines Liedes oder Kanons eigener Wahl mit einer Gruppe (z.B. aus: 333 Lieder, Lied & Song, Sing und Swing). Es handelt sich um keine Dirigierprüfung, sondern es soll nachgewiesen werden, dass mit einer Gruppe methodisch überlegt und motivierend gearbeitet werden kann.

6. Musiktheorie

a) Allgemeine Musiklehre (schriftlich, Prüfungsdauer: 1 Stunde)

- Elementare Kenntnisse in den Bereichen Notenschrift, Schlüssel, Skalen, Intervalle, Akkordlehre und Schlusswendungen
- Kenntnis gebräuchlicher Spielanweisungen und Vortragsbezeichnungen
- Grundlagenkenntnisse in den Bereichen Formenlehre und Analyse einschließlich des Partiturlesens

b) Tonsatz/Harmonielehre (schriftlich, Prüfungsdauer: 2 Stunden)

aa) Vierstimmiger Satz

- Rahmensatz und vollständige Ausführung
- Generalbassbezifferung
- Ergänzen von Melodiesegmenten

bb) Modulation

- Modulierende Fortführung eines gegebenen Anfangs
- Harmonische Chiffrierung

cc) Akkordverbindung/ Sequenzen

- diatonische und/oder chromatisch/ enharmonische Sequenzen in motivgebundener und/oder modellhafter Ausführung

§ 3

Gesamtkommission

(1) ¹Abweichend von § 8 der Qualifikationssatzung werden zur Abnahme der Prüfungen nach § 2 Nrn. 1, 2, 3 Buchst. a und 4 parallel arbeitende Gesamtkommissionen gebildet. ²Jede Gesamtkommission besteht aus mindestens vier Mitgliedern einschließlich des Kommissionsvorsitzenden. ³Die Bewertung einer Prüfung erfolgt nur durch den bzw. die jeweiligen Fachvertreter der Gesamtkommission; die übrigen Mitglieder der Gesamtkommission sind Berater ohne Stimmrecht (Beisitzer). ⁴Jedes Mitglied der Gesamtkommission kann – bei entsprechender Qualifikation – Fachvertreter für mehrere Prüfungen sein.

(2) ¹Die Fachvertreter in der Gesamtkommission für die Prüfung nach § 2 Nr. 1 wechseln. ²Die Gesamtkommission ist beschlussfähig, wenn mindestens drei Mitglieder einschließlich des jeweils prüfenden Fachvertreterers bzw. der jeweils prüfenden Fachvertreter anwesend sind.

§ 4

Gesamtergebnis der Eignungsprüfung

(1) ¹Ein Bewerber hat die Eignungsprüfung bestanden, wenn er im Prüfungsgesamtergebnis mindestens 20 Punkte und in höchstens zwei Prüfungen nach § 2 Nrn. 1 bis 6 weniger als 9 Punkte erzielt hat. ²Das Prüfungsgesamtergebnis wird aus dem arithmetischen Mittel der in den Prüfungen nach § 2 Nrn. 1 bis 6 erzielten Punktzahlen gebildet. ³Dabei wird die Prüfung nach § 2 Nr. 1 doppelt, die Prüfung nach § 2 Nr. 4 mit dem halben Wert und die übrigen Prüfungen (§ 2 Nrn. 2, 3, 5 und 6) jeweils einfach gewichtet; wird die Prüfung nach § 2 Nr. 2 als Schwerpunktfach gewählt, wird diese Prüfung doppelt gewichtet. ⁴Das Prüfungsgesamtergebnis wird bis auf zwei Dezimalstellen berechnet, die dritte Dezimalstelle bleibt unberücksichtigt.

(2) ¹Die in der Prüfung nach § 2 Nr. 3 erzielte Punktzahl wird aus dem arithmetischen Mittel der in den Prüfungen nach § 2 Nr. 3 Buchst. a und Buchst. b erzielten Punkte gebildet. ²Dabei wird die Prüfung nach § 2 Nr. 3 Buchst. a einfach und die Prüfung nach § 2 Nr. 3 Buchst. b doppelt gewichtet. ³Die Punktzahl wird bis auf zwei Dezimalstellen berechnet, die dritte Dezimalstelle bleibt unberücksichtigt.

(3) ¹Die in der Prüfung nach § 2 Nr. 6 erzielte Punktzahl wird aus dem arithmetischen Mittel (gleiche Gewichtung) der in den Prüfungen nach § 2 Nr. 6 Buchst. a und Buchst. b erzielten Punkte gebildet. ²Die Punktzahl wird bis auf zwei Dezimalstellen berechnet, die dritte Dezimalstelle bleibt unberücksichtigt.“

5. In der gesamten Satzung wird das Wort „Hauptschule“ jeweils durch das Wort „Mittelschule“ und das Wort „Hauptschulen“ jeweils durch das Wort „Mittelschulen“ ersetzt.

§ 2 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats der Hochschule für Musik und Theater München vom 8. April 2014, des Einvernehmens des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst vom 13. Mai 2014 (Gz: III.2 - 5 S 4067 - PRA.046816) sowie der Genehmigung des Präsidenten der Hochschule für Musik und Theater München vom 10. Juni 2014.

München, den 10. Juni 2014

Prof. Dr. Siegfried Mauser
Präsident

Diese Satzung wurde am 10. Juni 2014 in der Hochschule niedergelegt; die Niederlegung wurde am 10. Juni 2014 durch Anschlag in der Hochschule bekannt gegeben. Tag der Bekanntmachung ist der 10. Juni 2014.